

## Referenzschreiben – Comprehensive Bedside Diagnosis System

Es handelt sich um ein Problemerkennungs- und Diagnoseprogramm, geschaffen zunächst für die Innere Medizin. Es bildet deren Komplexität sehr genau ab. Die eingespeisten klinischen Daten werden durch Rückfragen auf Vollständigkeit und Solidität/Genauigkeit geprüft. Das Rückfrageprinzip drängt den Arzt dazu, bei jeder Patienten-Neuaufnahme Verbesserungen von Anamnese und Status vorzunehmen bzw. solche später nachzuholen.

Die anonymisierten Daten sind nicht im elektronischen Archiv beerdigt, sondern können jederzeit dazu verwendet werden, die medizinische Behandlung des betreffenden Patienten und zukünftiger Patienten zu verbessern. Diese Daten können im Spital/in der Praxis oder auch regional vernetzt werden. Die Vernetzung erlaubt die Bildung und Betrachtung lokaler oder regionaler Patienten-Gruppen mit denen einzelne neue Patienten verglichen werden können. Diese Patientengruppen können nach gewünschten spezifischen Merkmalen zusammengestellt werden. Eine solche Gruppe wird mit wachsender Zahl ihrer Mitglieder zu einem immer zuverlässigeren Fundus, mit dem die Merkmale eines einzelnen neuen Patienten verglichen werden können, was die Diagnostik und Behandlung verbessert. Anders gesagt: Bei der Beurteilung des Einzelnen kann dieser mit der Gesamtheit elektronisch „konsiliarisch“ verglichen werden.

Insgesamt wird die klinische Untersuchung durch das neue Tool aufgewertet; sie gewinnt wieder an Gewicht für die ärztliche Tätigkeit. Jeder neue Patient ist anonym in ein Programm einbezogen, das es erlaubt, die Daten aller andern Patienten im selben Spital/ in derselben Praxis/ in derselben Region zugunsten eines neuen Patienten nutzbar zu machen. Dies, ohne dass die Daten dazu nochmals aufbereitet werden müssen. Das Programm dient damit der Verbesserung der Qualität der Behandlung.

Die Gesamtheit der Daten entspricht eigentlich einer kodifizierten Gedächtnisleistung des gesamten ärztlichen Teams, mit dem Vorteil, dass diese Information via Computerprogramm übersichtlich zur Verfügung steht und nach gewünschten Kriterien wie Anamnesefaktoren Alter, Blutdruck, Pulsfrequenz Hb-Wert, Cholesterin, CRP, Behandlung und Verlauf etc. gruppiert und zu Vergleichen herangezogen werden kann. Das Programm hat zu neuen medizinischen Erkenntnissen geführt und kann regionale Eigenheiten der Patientenpopulation enthüllen und statistisch absichern.

### Zusammengefasst

- Das Programm verbessert die Qualität der medizinischen Diagnostik und damit der Patientenbehandlung.
- Es ermöglicht, dass aktuelle klinische Informationen laufend mit der Gesamtheit früherer Information verglichen werden kann.
- Es verleiht dadurch der klinischen Untersuchung und deren Dokumentation wieder grösseres Gewicht und wertet diese Elemente gegenüber den apparativ-technischen Methoden auf.
- Es fördert die klinische Weiterbildung und ermöglicht eine realitätsbezogene klinische Forschung.
- Das Programm verdeutlicht die Inhalte der Inneren Medizin und stärkt deren integrative patientenzentrierte Rolle.
- Persönlich bin ich überzeugt von den innovativen diagnostischen, therapeutischen und didaktischen Möglichkeiten, die dieses Programm der Inneren Medizin bietet und wodurch die Qualität von Dienstleistung und Weiterbildung sich verbessern, wovon aber auch die klinische Forschung profitieren wird.

Ebmatingen, 19. Februar 2010  
Prof. Dr. med. Max Stäubli

